

Aus der Stadtgeschichte

- um 1000** Die Ekkehardinger errichten an der Stelle des heutigen Oberlandesgerichtes ihre neue Burg, die „Nuwenburg“.
- 1028** Naumburg wird Bischofssitz.
- 1033** Kaiser Konrad II. verleiht Naumburg das Marktrecht.
- 1042** Weihe des ersten Doms
- 12. Jh.** Kaufleute, Gewerbetreibende und Handwerker gründen eine eigene Siedlung, die Bürgerstadt. Handel und eine rege Messetätigkeit (Peter-und-Pauls-Messe) bringen der Stadt Reichtum und Ansehen.
- 1287** Errichtung der ersten Stadtbefestigungsanlage, Baubeginn des spätromanisch-frühgotischen Doms
- 1432/33** Die Handels- und Messestadt Naumburg ist Mitglied im sächsischen Städtebund der Hanse.
- 1517** Neubau zahlreicher Bürgerhäuser und des Rathauses nach einem verheerenden Stadtbrand
- 1542** Martin Luther führt im Naumburger Dom den ersten deutschen evangelischen Bischof der Welt, Nikolaus von Amsdorf, in sein Amt ein.
- 1547** Abschluss des Statuswechsels Naumburgs von einer mittelalterlichen Bischofsstadt zu einer neuzeitlichen kurfürstlich-sächsischen Landesstadt
- 1618/48** Dreißigjähriger Krieg: Einquartierungen und Kriegskontributionen (Steuern)
- 1714** Stadtbrand nach einer Pulverexplosion zur Peter-Pauls-Messe
- 1746** Einweihung der Hildebrandt-Orgel in der Ratsstadtkirche St. Wenzel durch J. S. Bach
- 1806/13** Die Befreiungskriege büden der Stadt ungeheure Belastungen auf. Napoleon hält sich wiederholt in Naumburg auf.
- 1815** Im Ergebnis des Wiener Kongresses fällt Naumburg an Preußen.
- 1816** Naumburg wird Sitz des Oberlandesgerichtes der preußischen Provinz Sachsen.
- 1832** Die Trennung von Domfreiheit und Bürgerstadt wird aufgehoben.
- 1835** Gründung der Naumburger Weinbaugesellschaft
- 1846** Anschluss an die Thüringer Eisenbahn
- 1892** Inbetriebnahme der Naumburger Straßenbahn
- 19. Jh.** Naumburg wird Beamten-, Garnisons- und Pensionsstadt. Bürgerviertel, Schulen, Kasernen und die Kadettenanstalt entstehen.
- 2. Weltkrieg** Die Innenstadt bleibt weitgehend von Kriegszerstörungen verschont.
- 1991** Naumburg wird Modellstadt für Stadtsanierung.

Aus der Stadtgeschichte

- 1992** Naumburg wird Sitz des Oberlandesgerichtes für Sachsen-Anhalt.
- 1994** Naumburg wird Kreisstadt des Burgenlandkreises.
- 2013** Jahrhunderthochwasser an Saale und Unstrut
- 2018** Der Naumburger Dom St. Peter und Paul wird als UNESCO-Welterbe ausgezeichnet.



Stadtpaziergang mit Audio-Guide oder App

Während der individuellen Erkundungstour werden Sie unabhängig von Zeit und Tempo zu den Sehenswürdigkeiten der Domstadt Naumburg geführt.
 Vermietung Audio-Guide: Tourist-Information
 App Naumburg Tourismus:
 kostenfrei im Google-Play-Store und App-Store

Impressum

Herausgeber: Stadt Naumburg | SG Tourismus
 3. Auflage | Oktober 2022 | 15.000 Stück
 Layout, Satz, Illustrationen: Gudman Design, www.gudman.de
 Fotos: Falko Matte, ArTo/stock.adobe.com
 Druck: Louis Hofmann Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG

Tourist-Information Naumburg
 Markt 6
 06618 Naumburg
 Telefon: 03445 273-125
 tourismus@naumburg-stadt.de
 www.naumburg-tourismus.de



NAUMBURG TOURISMUS.



Domfreiheit und Bürgerstadt

Naumburg
 Stadtpaziergang
 für Audio-Guide
 und App



Saale-Unstrut

Stadtspaziergang Naumburg

Domfreiheit und Bürgerstadt

0 Naumburg

Die Domstadt Naumburg blickt auf eine fast 1000-jährige, ereignisreiche Stadtgeschichte zurück.

1 Marktplatz

als planmäßige Ansiedlung von Kaufleuten und Handwerkern am Schnittpunkt der bedeutenden Handelsstraßen Königs- und Frankensstraße entstanden; Bürgerhäuser im Baustil der Renaissance und des Barock; nach den Stadtbränden 1517/1714 auf Vorgängerbauten errichtet | **Wochenmarkt:** Mo, Mi 7:30-15.00 | Sa 7:30-12:00 Uhr

2 Marktbrunnen

1498 errichtet; Brunnenfigur „Steinerner Mann“ aus nachreformatorischer Zeit; Figur stellt Heiligen Wenzel, Schutzherr der Ratsstadt dar und sollte vermutlich als Heiligenstatue ausgeführt werden

3 „Residenz“ (Markt 7)

1652/53 für den späteren Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz errichtet; Spätrenaissancebau mit Volutengiebeln; seit 1816 Gerichtsgebäude; heute Sitz des Amtsgerichts Naumburg

4 „Schlösschen“ (Markt 6 | Tourist-Information)

1543 an Stelle eines städtischen Kaufhauses errichtet; im Westflügel ehemalige Amtsräume des ersten und einzigen evangelischen Bischofs Nikolaus von Amsdorf, der 1542 von Martin Luther eingeführt wurde; heute Standort der Tourist-Information und Galerie mit Wechselausstellungen



5 Rathaus (Markt 1)

Renaissancebau (1517–1528) unter Nutzung der vom Brand verschonten Teile der Vorgängerbauten; Zwerchgiebel in Formen der Frührenaissance: „Welsche Giebel“; Portal mit kursächsischem Wappen von 1612

6 Stadtkirche St. Wenzel (Topfmarkt 18)

Hauptpfarrkirche der ehemaligen Ratsstadt; erstmals 1218 urkundlich erwähnt; Neubau ab 1426; barocke Umgestaltung des Innern 1724

22 Stadtmuseum „Hohe Lilie“ (Markt 18)

Komplex aus vier zusammen gewachsenen Gebäuden; eines der ältesten innerstädtischen Museumsgebäude Deutschlands; romanischer Wohnturm 13. Jh.; 1517 nach Stadtbrand ausgebrannt; 1526 Wiederaufbau; Staffelgiebel mit Maßwerkblenden; Prunkstube von 1526

23 Herrenstraße

die Straße führt vom Markt direkt zum Dom; Bischof und Domkapitel waren im Mittelalter die Stadtherren und nutzten diese Verbindung

24 Lorbeerbaum-Apotheke (Herrenstraße 2)

eines der ältesten Naumburger Handelshäuser; um 1600 errichtet; prächtiges Sitznischenportal; zweigeschossiger Erker

25 Lindenring

Grenze zwischen Naumburger Bürgerstadt und Domfreiheit; im 13. Jh. als Graben angelegt; im 14. und 15. Jh. wurden zwei Mauern errichtet

26 Rosengarten

im Mittelalter das Rotlichtviertel der Stadt; baulicher Überrest des alten Stadtgefängnis (1549)

27 Domfriedhof (Windmühlenstraße | Neumauer)

1542 angelegt; seit dem 16. Jh. Bestattung hoher Würdenträger des Domkapitels, die zuvor und noch lange danach das Recht zur Bestattung in der Domkirche besaßen; bis in das 20. Jh. hatten Naumburger Domherren, Domprediger und höhere Verwaltungsmitarbeiter Anspruch auf eine Grabstelle; danach wurden nur noch hochrangige Persönlichkeiten (z. B. Domdechanten) bestattet

28 Steinweg

womöglich erste gepflasterte Straße in Naumburg; führt mitten durch die alte Bischofsstadt (Domfreiheit) zum Dom, dem zweiten Zentrum Naumburgs

29 Domplatz

der Domplatz markiert das Zentrum der sogenannten Domfreiheit

30 Alte Bischofskurie (Parkplatz Südseite Dom)

kleinere Nebenresidenz der Naumburger Bischöfe, die ihren Wohnsitz 1286 nach Zeitz verlegt haben

31 Neue Bischofskurie (Domplatz 1)

Frührenaissancebau; 1562/63 errichtet; zweigeschossiger Hauptbau mit charakteristischen Schweifgiebeln; quadratischer, viergeschossiger Wohnturm aus der Zeit des Hochmittelalters

Innenausstattung: Hildebrandt-Orgel (1746 von J. G. Silbermann und J. S. Bach abgenommen), Gemälde u. a. aus der Werkstatt Lucas Cranach d. Ä., Grabstein von August von Leubelfing (Page des Schwedenkönigs)
Konzerte: „Orgel punkt zwölf“ Mai bis Oktober, jeden Mi, Sa, So, Fr 12:00 Uhr, 30 min Mittagsmusik; „Internationaler Orgelsommer“ Juli und August, Freitag 19:30 Uhr

7 Wenzelsturm

(Topfmarkt 18 | Eingang Nordseite)

Turm (1513) der Bürgerkirche St. Wenzel von jeher in städtischem Besitz; Höhe 72,74 m; 1991 bis 2001 grundhaft saniert; 202 Stufen bis zur ehemaligen Türmerwohnung (46 m), 40 weitere Stufen zur Aussichtsplattform (54 m); Turmbesteigungen April bis Oktober



8 Topfmarkt

altes Zentrum der Naumburger Bürgerstadt; einst fand man hier das alte Rathaus, welches aus Holz errichtet war

9 Jüdengasse

Wohnviertel der Juden im 14./15. Jh.; Vertreibung im Jahre 1494; heutiger Gassenzug mit Bebauung des 18./19. Jh.

10 Jakobstraße

seit dem 13. Jh. belegbare Straßenbreite; Verlauf überregionaler Handelsstraßen z. B. Via Regia; drei- bis viergeschossige Bürgerhäuser aus dem 16./19. Jh.

11 Holzmarkt

ehemaliger Holzstapel- und Trockenplatz des auf der Saale geflößten Thüringer Holzes; 2007 Errichtung des Nietzsche-Denkmal (Bronzeskulpturen von Heinrich Apel)

12 Nietzsche-Haus (Weingarten 18)

Nietzsche-Dokumentationszentrum (Jakobsmauer 12)

1858 bis 1897 Wohnstätte der Familie des Philosophen Friedrich Nietzsche; Dauerausstellung „Nietzsche in Naumburg“, größte private Sammlung zur Nietzsche-Rezeption im 20. Jh.; Handbibliothek; Sonderausstellungen



13 Stadtmauer

im 14. Jh. Errichtung getrennter Befestigungsanlagen von Bürgerstadt und Domfreiheit; im 15. Jh. Bau eines zweiten Mauerrings um die Bürgerstadt



32 Dom St. Peter und Paul (Domplatz 16)

UNESCO-Welterbe; romanisch-gotischer Dombau; Westlettner mit Passionsreliefs, Kreuzigungsgruppe und zwölf Stifterfiguren (u. a. Uta und Ekkehard) sind die bedeutendsten Werke des „Naumburger Meisters“; teilweise mittelalterliche Glasfenster im Westchor; Ostlettner und Krypta aus der Zeit der Spätromantik; Elisabeth-Kapelle mit Fenstern von Neo Rauch; Domschatzgewölbe ca. 285 qm; Domgarten

33 Ägidienkapelle (Domplatz 8)

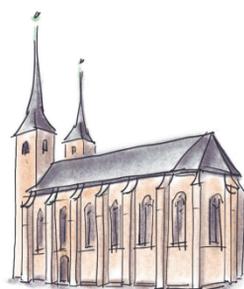
eine der ursprünglich zahlreich vorhandenen Privatkapellen der Domherren; frühes 13. Jh.; in Teilen erhaltenes romantisches Tympanon mit Darstellung der Ägidiuslegende; Besichtigung für Gruppen auf Voranmeldung

34 Domgarten

großes Gartenareal mit Teichen westlich des Doms; im Zusammenhang mit der Landesausstellung „Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“ 2011 eröffnet

35 Oberlandesgericht (Domplatz 10)

Stelle der im 11. Jh. Von den Ekkehardingern errichteten neuen Burg „Nuwenburg“, die der Stadt später ihren Namen gab; seit 1816 Sitz des Oberlandesgerichtes; 1914 bis 1917 durch Friedrich Hoßfeld im neobarocken Stil neu erbaut



36 Kirche St. Moritz (Moritzberg 31)

ehemalige Klosterkirche; gotischer Bau auf romanischen Fundamenten

14 Wasserkunst

der letzte von einst 19 Türmen des inneren Mauerrings der Bürgerstadt; diente erst zur Verteidigung und als Reichsgrenze, später zur Wasserversorgung der Ratsstadt



15 „Reichskrone“ (Curt-Becker-Platz)

1881 als Theater mit angegliedertem Hotelkomplex erbaut; später Parteihaus der NSDAP; 1946 von der SED-Kreisleitung genutzt

16 Straßenbahndepot (Heinrich-von-Stephan-Platz 5)

1892 erster Straßenbahnbetrieb; Ringbahn bis 1992; heute kleinster Straßenbahnbetrieb Deutschlands im Linienverkehr

17 Marienplatz

bildete im 12. Jh. das Zentrum mehrerer Naumburger Vorstädte; später Zusammenschluss als Bürgerstadt



18 Marientor (Marienplatz)

als einziges von fünf ehemaligen Stadttoren der Bürgerstadt erhalten; seltenes Beispiel einer Doppeltoranlage; Kernbau aus dem 14. Jh.; im 15./16. Jh. maßgeblich erweitert; Wehgang und Turm sind zu besichtigen; **Open-Air-Veranstaltungen:** Sommertheater, Naumburger-Nächte

19 Marien-Magdalenen-Kirche (Marienplatz 3)

Barocke Saalkirche aus dem 18. Jh., Ladegast-Orgel; Deckengemälde vom Nürnberger Meister Wilhelm Rössel (1727); Gottesdienste, Orgelkonzerte, Kulturveranstaltungen



20 Simson-Portal (Marienstraße 12a)

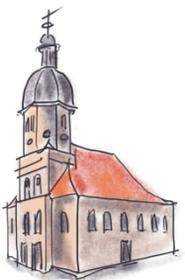
Renaissance-Portal von 1574; Hochreliefs der Apostel Petrus und Paulus; in der Supraporte Simson im Kampf mit dem Löwen

21 Tastmodell (Marktplatz)

Bronze-Tastmodell von Bürgerstadt und Domfreiheit; Maßstab 1:600; 2016 eingeweiht; Brailleschrift für Menschen mit Sehbehinderungen

37 Kirche St. Othmar (Othmarsplatz 14)

an der Stelle eines mittelalterlichen Vorgängerbau neu errichtet; 1699 fertig gestellt; einfache barocke Saalkirche; umgeben von Pfarrhaus (Othmarsplatz 10) und ehemaliger Schule (Othmarsplatz 7)



38 Katholische Kirche St. Peter und Paul (Kramerplatz 2)

römisch-katholische Kirche; letzter katholischer Kirchenbau der DDR; 1957 bis 1962; Architekt Johannes Reuter (sen.)

39 Theater Naumburg (Am Saltor 1)

kleinstes Stadttheater Deutschlands; ca. 80 Plätze; Schauspiel, Kinder-, Jugend-, Figuren- und Puppentheater; Ensemble mit vier Schauspielern und gelegentlichen Gastschauspielern



40 Saltorhäuser (Am Saltor)

1834/35 als preußische Zollstation unweit des ehemaligen Stadttors (Saltor) erbaut

41 Ehemalige Justizvollzugsanstalt (Am Saltor 5)

die Anlage geht auf ein ursprünglich bestehendes „Königliches Schwurgericht“ (1859) zurück; architekturhistorisch gehört das denkmalgeschützte Schwurgericht zur Schule Friedrich Schinkels; 2012 wurde die Haftanstalt geschlossen

42 Bundessprachenamt (Kösener Straße 50)

im April 1900 als achte und letzte preußische Kadettenanstalt eröffnet; die Bundeswehrfachschule Naumburg wurde 1992 als erste in den neuen Bundesländern gegründet